

Bad. Zeitung

Was im Handwerk alles möglich ist

Zwei Tage der offenen Türen eröffnen das Jubiläumsjahr der Gewerbeschule Lörrach

Von Katharina Bartsch

LÖRRACH. Zum Auftakt des Jubiläums „150 Jahre Gewerbeschule Lörrach“ hat die Bildungseinrichtung ihre Türen geöffnet: Schüler und andere Interessierten konnten sich dabei über das breite Angebot der Schule informieren.

Nachdem am Freitag bereits 500 Schülerinnen und Schüler die Gewerbeschule erkunden durften, eröffnete Landrätin Marion Dammann am Samstag den Tag der offenen Tür für die breite Öffentlichkeit. Dabei betonte sie die Wichtigkeit des Handwerks trotz fortlaufender Digitalisierung. „Wer ein Handwerk lernt, der möchte nicht bloß eine einfache, sich ständig wiederholende Arbeit“, sagte sie.

Was im Handwerk alles möglich ist, zeigte sich dann auch beim Rundgang durch die Gebäude der Gewerbeschule. In den verschiedenen Bereichen präsentierten Auszubildende Arbeiten aus den jeweiligen Tätigkeitsfeldern. In der

Fleischabteilung etwa zeigte und erklärte Auszubildende Jule Bieg, wie sie einen Rollbraten künstlerisch vorbereitet. „Die Schule ist toll eingerichtet und soll auf einem hohen Niveau sein“, sagte Metzgermeister Joachim Lederer. Er selber hatte die Schule in den 70er Jahren besucht.

Ein Stockwerk höher durften sich die Kleinsten beim Brezelbacken versuchen unter der Anleitung von Azubi Jonas Muffler. Auch verschiedene Zopfarten und den Jubiläumstaler gab es hier zu bestaunen. In der Fahrzeugtechnik durfte jeder sein Können beim Reifenwechselwettbewerb unter Beweis stellen. Außerdem war ein Fahrzeug ausgestellt, das von Schülern der Gewerbeschule komplett von Betriebsstoffen befreit wurde und zukünftig von der DLRG-Ortsgruppe Weil am Rhein zu Übungszwecken bei der Wasserrettung genutzt wird.

Eine besondere Tasse Kaffee wurde in der Metalltechnik zubereitet: Ein Roboterarm schenkte auf Knopfdruck Milch ein und gab auch den Würfelzucker dazu.



Jule Bieg zeigt, wie man ausbeint.

Sehr beeindruckend ist auch die Arbeit von Kim Nikulski und Lars Stolz. Die beiden 19-Jährigen haben sich mit dem 3D-Drucker beschäftigt. Nikulski hat einen professionellen 3D-Drucker so modifiziert, dass günstigeres Rohmaterial verwendet werden kann. Damit lassen sich enorme Kosten einsparen. „Vieles habe ich auch in meiner Freizeit gemacht“, erzählt er. Stolz hat seinen 3D-Drucker als Projekt



Die Kleinsten durften mit Jonas Muffler Brezeln formen.

FOTOS: BARTSCH

für die Schule komplett selbst gebaut. „Die Teile habe ich eigens entwickelt und in der Schule gefertigt“, berichtet er. Mehr als 200 Stunden hat er für die Entwicklung und Inbetriebnahme der Maschine aufgewendet. Mittlerweile kann er schon selber Teile drucken und in seinem 3D-Drucker wiederum verbauen.

Die Gewerbeschule Lörrach ist in sechs Abteilungen unterteilt: Metalltech-

nik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Nahrung, Technisches Gymnasium und Berufskolleg. Neben dualen Ausbildungen können in den Vollzeitschulen von der Hauptschule bis hin zum Meisterabschluss gemacht werden, die es in Baden-Württemberg gibt, inklusive allgemeinbildendes Abitur und Fachhochschulreife. 1700 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Gewerbeschule.